



FRIDAY OUTREACH

JEDE STADT – JEDER CHRIST – JEDEN FREITAG

Das

G.O.S.P.E.L.

Training

*Der goldene Weg
der Evangelisation*

Das Friday Outreach Handbuch

Vorwort

Dieses Handbuch habe ich geschrieben, um dir zu helfen, in deine persönliche Bestimmung zu kommen. Vielleicht bist du noch nicht da, wo du gerne sein willst. Hast du einmal darüber nachgedacht, dass es keine göttliche Bestimmung gibt, ohne dabei auch ein Zeuge Jesu zu sein? Gott ruft dich und möchte dein Talent aktivieren oder auf ein neues Level bringen. Wenn du dich darauf einlässt, wirst du dich bald wie ein Fisch im Wasser fühlen und anderen erzählen können, wie Gott dich verändert und von Menschenfurcht befreit hat und du so für viele Menschen ein Segen werden konntest.

Es ist wie der Sprung ins Wasser. Erst musst du dich überwinden und dann willst du nicht mehr raus. Ich möchte dich hier an den Beckenrand führen. Springen musst du selbst. Bereuen wirst du es nie. Allerdings musst du dafür erst einmal schwimmen lernen. Deine Gaben werden sich dabei entfalten, du wirst nah an Gottes Herz kommen und der Not der Menschen begegnen.

Gottes Herzschlag ist: Rettung, Rettung, Rettung. Du mit Gottes Herzschlag, deinen Gaben und Talenten, deinem Charakter, deiner Ausstrahlung und der Bestimmung für dein Leben – das braucht die Welt! Gott macht keine Fehler. Du bist genau richtig für Seinen Auftrag und Er vertraut dir. Mit Seiner Hilfe wird es dir gelingen, ein Zeuge für Jesus zu sein.

Ich habe auf der ganzen Welt, in verschiedenen Kulturen und sozialen Schichten die unterschiedlichsten Menschen in persönlicher Evangelisation trainiert. Jeder, der sich darauf eingelassen hat, wurde von Gott gebraucht, um andere zu Jesus zu führen. Du bist genau richtig für Seinen Auftrag und du bist nicht allein! Jesus ist mit dir und wird dich an seiner Hand durch jede Situation führen. Vertraue Ihm und gehe immer nur einen Schritt weiter.

Dein Stephan Gängel

Das G.O.S.P.E.L.-Training

G. - Geh los *und gewinne die Aufmerksamkeit!*

Zeige ehrliches Interesse an der Person, indem du Fragen stellst. Denn du bekommst

O. - Offene Herzen *durch offene Fragen.*

Höre dir die Geschichte dieser Person an, erzeuge Neugier und dann teile deine

S. - Story - dein Zeugnis

Die Person hört jetzt, dass Jesus heute real ist und möchte das auch erleben. Daraufhin

P. - Präsentiere das Evangelium

Bete mit der Person, damit Gott ihr Herz anrührt. Führe die Person jetzt zu einer

E. - Entscheidung für Jesus

Jetzt fängt die Jüngerschaft an. Bleibe im regelmäßigen Kontakt und begleite eine

L. - Lebenslange Nachfolge

Denn ich schäme mich des Evangeliums (Gospel) von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt.

Römer 1,16

Dies ist ein Tag der Errettung! - Reinhard Bonnke -

Geh hinaus, mache einen Schritt im Glauben. Tu etwas, was du vorher noch nie getan hast. - Nick Vujcic, Life without Limbs -

Es gibt nicht genügend Missionare für diese Welt, doch es gibt eine Armee von Christen, die in den Gemeinden sitzen und darauf warten, mobilisiert zu werden. - Rick Warren -

Nachdem wir den Global Outreach Day gestartet und auf der ganzen Welt verbreitet hatten, bat ich Gott, mir den nächsten Schritt zu zeigen. Daraufhin sah ich den größten Freitag der Menschheitsgeschichte: Jesus hängt am Kreuz für dich und mich und ruft: „Es ist vollbracht!“ Dann hörte ich die Frage: „Was machst du freitags?“

Mit Familie, Baufirma, Haus, Gemeinde, meinem Dienst, Freunden und den alltäglichen Herausforderungen bin ich immer beschäftigt. Evangelisation muss daher ein Termin sein – ansonsten heißt es immer wieder „Morgen“.

Die meisten Christen sind es gewohnt am Sonntag zur Kirche zu gehen. Wenn wir den Freitag zum Tag der Evangelisation machen, in jeder Stadt, für jeden Gläubigen, dann wird das Evangelium hörbar und das Christentum wieder sichtbar werden. Wir sollten uns folgende Fragen stellen:

- Wie können die Menschen mit dem Evangelium in Berührung kommen?
- Wie kann jemand zum Glauben kommen, wenn ihm keiner davon erzählt?
- Wie kannst du etwas lernen, wenn du es nicht selbst regelmäßig trainierst?
- Wie oft gibst du das Evangelium weiter, wenn dich nicht jemand daran erinnert

Jesus kennt seine Gemeinde. Er kennt dich und vertraute dir die Aufgabe an, das Evangelium zu verbreiten.

Die 4 großen Fragen zur Evangelisation sind:

Wann, wo, wie und mit wem?

Friday Outreach beantwortet diese Fragen und macht Evangelisation zu einem festen Bestandteil deines Lebens.

Wann? Der Name ist Programm: Jeden Freitag kommen wir an einem strategisch ausgewählten Treffpunkt – dem Friday Outreach-Meeting Point (MP) – zusammen.

Wo? Auf der Webseite oder in der App siehst du, ob es einen MP in deiner Nähe gibt. Gibt es keinen, starte einen. So kannst du Christen in deiner Umgebung mobilisieren und vorbereiten, das Evangelium zu verkündigen und keiner muss es mehr allein tun.

Wie? Durch das G.O.S.P.E.L.-Evangelisationstraining lernst du: Wie spreche ich Menschen an? Wie teile ich mein Zeugnis? Wie präsentiere ich das Evangelium auf verständliche Weise? Wie führe ich Menschen zu Jesus? Das G.O.S.P.E.L.-Training sollte etwa 45 Minuten dauern und ist ein wesentlicher Bestandteil der Friday Outreach Vision. Viele Christen haben eine Horror-Vorstellung von Evangelisation, durch schlimme Erfahrungen oder Erzählungen. Doch mit diesem Konzept kannst du Menschen entspannt und effektiv erreichen.

Mit wem? Nach ca. 45 Minuten Training beten wir zusammen und gehen in 2er-Teams los. 90 Minuten später treffen wir uns am Meeting Point für unsere Zeugnisrunde, können Fragen stellen, haben Gemeinschaft und geben Gott die Ehre.

Durch Friday Outreach entsteht eine Armee von Christen auf der ganzen Welt, die trainiert und fokussiert sind, Gottes Liebe zu demonstrieren, Menschen zu Jesus zu führen und sich dafür nicht schämen.



Mache den Freitag zu deinem Tag der Evangelisation!

Friday Outreach fordert jeden Christen heraus, das Evangelium regelmäßig weiterzugeben. Stell die vor, du siehst überall das „f“ mit dem Kreuz in der Mitte und weißt: Diese Leute geben das Evangelium in ihrem Alltag weiter, beten mit Menschen und kümmern sich um sie.

Doch es gibt jemanden, der in dieser Mission besonders wichtig ist, damit diese Vision zustande kommt – **und das bist du!** Vielleicht denkst du, du bist nur ein kleines Licht, doch in einem dunklen Keller macht genau das einen entscheidenden Unterschied. Lass dein Licht leuchten!

Du bist Gottes Plan A für die Menschen in deiner Umgebung.

Die Vision ist: JEDE STADT - JEDER CHRIST - JEDEN FREITAG

Weißt du, was das Evangelium ist und wie du es jemandem erklären kannst, der noch nie damit zu tun hatte? Daher solltest du es mindestens einmal in der Woche weitergeben.

Manche Christen sagen: „Ich bin nicht zur Evangelisation berufen.“ Okay. Bist du zum Gehorsam berufen? Das reicht. Gott gab uns allen diesen Auftrag, weil Er genau wusste, dass wir es mit Ihm zusammen schaffen können. Wenn du Jesus nachfolgst, dann gibt es für dich keinen Plan B. Du wirst deine Gaben, deine Zeit und deine Möglichkeiten mit Seiner Hilfe dafür einsetzen.

Die Tochter eines Pastors war bereits über 20 Jahre alt und hatte aus Furcht noch nie das Evangelium weitergegeben. Eines Tages entschied sie sich, das zu ändern, und machte sich auf den Weg, fest entschlossen, dass Menschenfurcht sie nicht mehr zurückhalten sollte. Eine Frau kam ihr entgegen und die Pastorentochter erzählte ihr von Gottes Plan und seiner Liebe. Als die Frau anfang zu weinen, umarmte sie sie. Während die Frau eine Pistole aus ihrer Tasche holte, erzählte sie ihr, sie sei eigentlich auf dem Weg in den Wald, um sich umzubringen. Bevor sie losging, hatte sie gebetet: „Gott, wenn es dich gibt, dann schicke mir einen Engel, der mich daran hindert, mich umzubringen, und als Zeichen soll er mich umarmen.“ Heute ist die gesamte Familie der Frau glücklich und erzählt anderen von Jesus.

Wenn du dich Gott zur Verfügung stellst und die richtigen Schritte unternimmst, damit Gottes Plan für dich und diese Welt zustande kommt, wirst du nie wieder einen anderen Weg wollen. Los geht's!

So sind wir nun Botschafter an Christi statt ...

2. Korinther 5,20

Das Evangelium von Jesus Christus ist die beste Botschaft der Welt und der einzige Weg zur Errettung. **Wer soll diese gute Nachricht weitergeben?**

Beantworte die folgenden Fragen:

1. Was ist die wichtigste Entscheidung, die du je in deinem Leben getroffen hast?
2. Was ist das Beste, dass du für jemanden tun kannst, der Jesus nicht kennt?

Viele Christen würden die folgenden Antworten geben:

- 1. Jesus in mein Leben einzuladen!**
- 2. Diesen Menschen zu Jesus zu führen!**

Trotzdem geben **93% aller Christen weltweit das Evangelium in ihrem Alltag nicht weiter.**

Das wirft Fragen auf: Leben sie ein auf sich selbst bezogenes Leben und gehorchen Gottes Wort nicht oder wissen sie einfach nicht, wie sie ihren Glauben effektiv weitergeben können?

Für diese Menschen ist Friday Outreach ein hilfreicher erster Schritt.

Bevor wir mit Menschen ins Gespräch kommen, sollten wir wissen, was zu tun ist.

- Wie beginne ich ein Gespräch?
- Was kann ich tun, damit dieser Mensch sich für Gott öffnet?
- Wie erkläre ich die Gute Nachricht?
- Wie kann ich der Person helfen, eine Entscheidung für Jesus zu treffen?

In diesem Handbuch erfährst du die wichtigsten 6 Stufen, um jemanden zu Jesus zu führen. Wende dieses Training an und teile es mit anderen.

**Gib einem Menschen einen Fisch, und du ernährst ihn einen Tag lang.
Bring ihm das Fischen bei, und er ernährt sich ein Leben lang.**



G.O.S.P.E.L.

Geh los und gewinne die Aufmerksamkeit

Zuerst einmal ist es wichtig, aufzustehen und loszugehen.
Wenn du nichts tust, wird auch nichts geschehen.

Wie du ein Gespräch beginnst

Starte mit einem freundlichen, liebevollen, gewinnenden „Hallo!“, lächle die Person an und das Gespräch entwickelt sich in der Regel ganz von selbst. Um die Aufmerksamkeit eines Menschen zu bekommen, musst du mutig und erfinderisch sein. Ohne diese wirst du deine Worte und deine Energie vergeuden. Gewinne die Aufmerksamkeit auf eine Art und Weise, durch die man sich nicht bedroht, sondern willkommen und angenommen fühlt.

Für den ersten Eindruck hast du nur eine Chance.

Gedanken wie „Sie sind nicht offen“, „Sie wollen nicht über Jesus sprechen“, „Ich kann das nicht“ etc. sind nicht hilfreich. Glaube immer genau das Gegenteil! Laut einer Friday Outreach Statistik ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass die Person vor dir ihr Leben Jesus geben wird, als dass sie dich ablehnt. Beginne mit normalen, alltäglichen Fragen – so wie in einem ganz normalen Gespräch. Beziehe dich auf die augenblickliche Situation, erwähne etwas, was mit der Person zu tun hat (Hund, Auto, Kleidung, Arbeit, Handy etc.) oder sprich über aktuelle Ereignisse.

Predige die Menschen nicht an. Höre zu und gehe auf sie ein.

Du wirst dich wundern, wie viele gute Gespräche du haben wirst, indem du mit einem Lächeln im Gesicht fragst: „Hallo, wie geht es Ihnen heute?“ Je mehr Leute du ansprichst, desto mehr gute Gespräche wirst du haben.

Warte nicht auf „den Richtigen“, sondern finde heraus, wer offen ist, indem du die Menschen einfach ansprichst. Ich sehe mir immer die Situation und den Menschen an. Hat er eine Kreuzkette, frage ich: „Darf ich Sie fragen, was dieses Kreuz für Sie bedeutet?“ Setze ich mich zu einer älteren Dame auf eine Parkbank, frage ich: „Darf ich mich zu Ihnen setzen? Sind Sie öfters hier?“ Sehe ich jemanden, der es eilig hat, sage ich: „Hallo, ich weiß Sie haben es eilig, aber ich habe eine sehr wichtige Frage.“ - „Worum geht es denn?“ - „Es geht um ihre Zukunft. Ich habe eine Information für Sie, die Ihr ganzes Leben maßgeblich verändern könnte.“ Wenn die Person anhält, gehe ich trotzdem in den Frage-Interesse-Modus und entspanne die Situation: „Warum haben Sie es denn so eilig? Wo geht's denn hin?“ Irgendwann sagst du z. B.: „Es gibt jemanden, der Sie schon sehr lange kennt und ein großes Interesse daran hat, dass es Ihnen gut geht und das Ihr Leben gelingt. Können Sie sich vorstellen, wer das sein könnte?“

Es muss nicht immer dramatisch sein, doch sei dir bewusst: dieser Mensch hat nur eine Chance, gerettet zu werden: Das Evangelium von Jesus Christus zu hören und ihn anzunehmen. Was du hast, ist wichtiger als alles, was er im Moment vorhat. Dieser Mensch kann bereits vorbereitet sein und auf jeden Fall ist Jesus für diesen Menschen gestorben.

Setze dir ein Ziel! Wie viele wirst du ansprechen?
Mit wie vielen willst du beten?

Ist die Person abgelenkt, telefoniert nebenbei oder sieht auf ihr Handy, hast du die Aufmerksamkeit nicht. Das musst du ändern durch Fragen oder klare Ansagen, wie z. B.: „Ich habe etwas sehr Wichtiges mit Dir zu besprechen. Ich brauche 5 Minuten volle Konzentration. Geht das?“

Komm mit der Person auf Augenhöhe. Passe dich an.

**Finde Gemeinsamkeiten und sei entspannt,
respektvoll und liebevoll - wie Jesus.**

Gott wird dich gebrauchen, auch wenn du ängstlich und unsicher bist oder nicht weißt, was du sagen sollst. Es ist besser etwas zu sagen, als nichts zu tun.

- Sei freundlich und lächle die Person an
- Erwecke Neugier
- Biete ein Geschenk an
- Beginne mit etwas Lustigem oder etwas aus dem täglichen Leben

Stelle eine gute Frage:

- Was war das schönste Erlebnis in Ihrem Leben?
- Was würdest du Gott bitten, wenn du einen Wunsch frei hättest?
- Welche Ziele hast du?
- Wofür lohnt es sich für Sie zu leben?
- Wenn du Gott begegnest, was würdest du ihn fragen?
- Was würdest du ändern, wenn es einen Gott gibt, der dich sieht?

Benutze was du hast (zum Beispiel ein evangelistisches Traktat oder eine Bibel) und finde heraus, was am besten funktioniert. Mach dir keine Vorwürfe, wenn du eine abweisende Antwort erhältst. Das passiert manchmal, weil Gott jedem einen freien Willen gegeben hat. Natürlich kannst du immer noch fragen: „Warum?“

Mit Friday Outreach wird das Ansprechen viel leichter. Wir tragen die roten T-Shirts oder Jacken mit dem weißen „f“ und sagen: „Hallo!“ „Worum geht es?“ „Oh, kennen Sie Friday Outreach noch nicht? Wir sind jeden Freitag hier. Es geht um den größten Freitag der Geschichte. Dieser Tag hat unser Leben verändert, deswegen sind wir für Sie da.“ Neugier wird erzeugt. ‚Was ist der größte Freitag der Geschichte?‘ Wenn sie nicht darauf kommen, verweisen wir auf das Kreuz in dem „f“. Nun erklärt sich dein Gegenüber das Evangelium selbst. Wenn er keine Ahnung hat, will er es jetzt bestimmt wissen und du darfst ihm das wichtigste Ereignis der Weltgeschichte präsentieren.

**Die Grundregel der Evangelisation:
Sei entspannt und entschieden!**





G.O.S.P.E.L.

Offene Herzen durch offene Fragen

Sobald du die Aufmerksamkeit von jemandem hast, ist der nächste Schritt, sein Interesse zu wecken. Dies wird dir gelingen, indem du Interesse an der Person zeigst und die richtigen Fragen stellst. Offene Fragen öffnen das Herz und fangen meistens mit einem „W“ an: „Wie geht es dir?“, „Was machst du?“, „Woher kommst du?“ – im weiteren Gesprächsverlauf: „Wie ist das passiert?“, „Warum?“, „Was würdest du sagen, wenn?“

**Zeige Interesse an den Menschen,
dann zeigen sie Interesse an dir.**

Du wirst definitiv kein Interesse wecken, indem du ununterbrochen redest. Gott gab dir einen Mund und zwei Ohren. Das heißt, du solltest doppelt so viel zuhören, wie sprechen. Menschen werden sich öffnen und dir ihre Geschichte erzählen. Höre zu und bete innerlich still für die Person. Gib der Person hin und wieder ein anteilnehmendes Feedback oder ein Kompliment. So merkt sie, dass du ihr zuhörst, wirklich an ihr interessiert bist und es um sie geht.

Durch das Anbieten entsprechender Denkanstöße und Informationen kannst du die Neugier der Leute steigern.

Jesus antwortete: Wenn du wüsstest, was Gott dir geben will und wer dich hier um Wasser bittet, würdest du mich um das Wasser bitten, dass du zum Leben brauchst. Und ich würde es dir geben.

Johannes 4,10

Anstatt die Botschaft direkt mitzuteilen, weckte Jesus die Neugier der Frau. Reagiere auf geweckte Neugier nicht mit schnellen oder einfachen Antworten. Lass stattdessen das Interesse wachsen und die Neugier größer werden. Wenn du ein evangelistisches Büchlein hast, sage nicht: „Hier nimm, das ist gratis!“, sondern: „Dieses Büchlein kann dein Leben verändern und dir die Zukunft eröffnen, die du dir eigentlich wünschst. Wenn du mir versprichst es zu lesen, schenke ich es dir.“

Unterschiedliche Situationen erfordern unterschiedliche Herangehensweisen.

Weitere Fragen:

- Brauchst du ein Wunder? Brauchst du mehr Freude?
- Hast du wahren inneren Frieden gefunden?
- Wo wirst du sein, wenn du heute stirbst?
- Darf ich für dich beten?
- Wenn du glauben könntest, was ich erlebt habe, wäre dies der beste Tag deines Lebens. Darf ich es dir erzählen?

Wer fragt, der führt. Führe die Menschen zu Jesus!

W-Fragen helfen außerdem dabei, Vertrauen aufzubauen.

Zudem finden wir durch die W-Fragen heraus, in welcher Situation sich unser Gesprächspartner mit Gott befindet und wo es in der Beziehung hakt.

Wenn dein Gegenüber beispielsweise erzählt, dass es ihm schwer fällt an einen liebenden Gott zu glauben, weil er von seinem Vater verlassen wurde, brauchen wir ihm nicht zu erklären, dass er nicht vom Affen abstammt.

Stattdessen können wir später ein passendes Zeugnis zu seiner Situation teilen oder z. B. die Geschichte vom verlorenen Sohn erzählen (Lukas 15,11-32).



G.O.S.P.E.L.

Story – erzähl deine Geschichte

Deine Geschichte ist einzigartig und du solltest unbedingt lernen, sie auf eine spannende und interessante Weise zu erzählen. Komm dabei auf die Ebene der Person, wenn du ihr Herz gewinnen willst.

Connecte! Wenn du mit Menschen sprichst, solltest du versuchen, die Dinge hervorzuheben, die ihr gemeinsam habt. Wähle den Teil deines Lebens aus, mit dem sich dein Zuhörer am meisten identifizieren kann. Sei vor allem ehrlich. Konzentriere dich darauf, was Gott getan hat und was er fähig ist zu tun. Achte darauf, ob die Leute verstehen, was du sagst und frage, was sie darüber denken. Sei sensibel bezüglich der Signale, die sie senden und mit denen sie ihr Interesse bekunden. Reagiere darauf.

**Es geht nicht darum, was du sagst,
sondern was die andere Person versteht!**

Dein aufrichtiges Interesse, deine Geschichte und dein Zeugnis werden in der Person den Wunsch wecken, diesen Glauben auch zu haben.

Wenn du herausgefunden hast, was die Person mit der du sprichst, braucht, weißt du auch wie du das Gespräch weiterführen kannst und wie du dein oder ein anderes Zeugnis einsetzen kannst, z.B. wie Gott dich geheilt, deine Gebete erhört oder dir geholfen hat. Erzähle aus deinem Leben so, dass der Wunsch im Herzen der Person entsteht: „Das will ich auch!“

Ein Zeugnis fängt meistens mit dem Teil deines Lebens an, wo du Jesus noch nicht kanntest. Einige können hier krasse Geschichten erzählen. Dann kommt der Part, wo du Gott begegnest und wie Er dein Leben verändert hat. Vielleicht ist deine Vergangenheit nicht so spannend, oder du folgst Jesus, seit du denken kannst. Dann erzähle mit Freude von deinem Leben mit Jesus, was du alles mit Ihm erlebt hast, dass du nie ein anderes Leben haben möchtest und das jeder, egal wie seine Vergangenheit ist, dieses Leben auch haben kann.

Dein Zeugnis beweist, dass Gott real und erfahrbar ist.



G.O.S.P.E.L.

Präsentiere das Evangelium

Auch in diesem Teil ist es wichtig, dass du die Signale aufnimmst und als Ergebnis daraus relevante Fragen stellst. Um eine Botschaft effizient zu vermitteln, erinnere dich immer an die Regel:

Nicht sagen, sondern fragen!

Eine Frage aktiviert die Person – zu viel erzählen kann zum Abschalten führen. Zum Beispiel: „Jesus starb für dich am Kreuz. Weißt du, warum er das tat?“ Wenn die Person „ja“ sagt, frage warum. Selbst wenn die Person sagt „für unsere Sünden“, frage nach: „Was hat das mit uns heute zu tun? Das ist doch schon 2000 Jahre her. Wie betrifft das uns heute?“

Du wirst vermutlich schnell feststellen, wo die Person steht und was sie weiß. Nun kannst du anbieten, es zu erzählen:

Ganz bewusst heißt es hier „präsentiere“ und nicht „predige“. Wie oft sah ich feurige Prediger auf der Straße und die Leute flohen davor oder erfanden Ausreden, um wegzukommen. Religiöser Eifer ohne Erkenntnis ist Anti-Evangelisation. Wenn du dein neuestes Handy jemandem präsentierst, zeigst und erklärst du es so, dass er die Vorteile versteht und es danach auch haben will, oder? Präsentiere so das Evangelium. Jesus sagt, wir sollen Menschenfischer sein und nicht die Menschen verjagen.

Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler!

Das Evangelium kann einen Menschen nur dann retten, wenn derjenige versteht, was du sagst. Die Leute, zu denen du sprichst, sollten folgende Punkte vom Evangelium verstehen:

1. Gottes Liebe

Gott schuf den Menschen mit der wunderbaren Absicht, mit ihm zu leben. Damals war auf der Welt alles in Ordnung. Es gab keine Kriege, keine Ungerechtigkeit, keine Krankheit und keine Sünde. Der Mensch lebte in Harmonie mit seinem Schöpfer im Paradies.

Und Gott sah alles, was Er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut.

1.Mose 1,31

Gott zeigt bereits in der Schöpfung seine große Liebe zu uns Menschen und Sein Plan ist der beste Plan für jeden Menschen!

2. Das Problem

Der Mensch wandte sich von seinem Schöpfer ab und entschied sich, seinen eigenen Weg zu gehen. Die Konsequenzen dieser Entscheidung waren Hass, Eifersucht, Krankheit und Tod. Anstatt in Frieden und in Harmonie miteinander und mit Gott zu leben, ging der Mensch seinen eigenen Weg – bis heute. Aber noch viel schlimmer als all das ist die ewige Trennung von Gott. Religion versucht diese Kluft zu Gott zu überbrücken. Der Mensch, der keine Beziehung zu Jesus hat, versucht diese Leere zu füllen. Doch alle Anstrengungen enden in einem Hamsterrad von Lügen und Enttäuschungen. Wir entsprechen mit unserem Leben nie Gottes Standard. Gott ist heilig - wir sind es nicht (ohne Ihn).

„Wurden Sie schon mal von jemandem verletzt? Ich auch. Genauso haben wir, wenn wir ehrlich sind, auch andere Menschen verletzt, oder? Das nennt die Bibel Sünde.“

Sünde ist Ungehorsam gegenüber Gott: z.B. Hass, Lästern, Lüge, Diebstahl, Betrug...

Da ist kein Gerechter, auch nicht einer. Denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes.

Römer 3,10+23

Gute Taten machen auch unsere schlechten Taten nicht besser. Wenn ich heute meinen Freund betrüge und morgen einer älteren Dame über die Straße helfe, ist das schön für die ältere Dame. Aber was nützt das meinem Freund?

Gott ist ein guter und gerechter Richter und muss unsere Sünde verurteilen. Wir haben die Strafe für unsere Sünden verdient, nämlich die ewige Trennung von Gott. Darum brauchen wir Vergebung.

**Bevor dein Gegenüber gerettet werden möchte,
muss er verstehen, dass er verloren ist.**

Eine Geschichte, um das Evangelium zu veranschaulichen:

Wenn du ins Kino willst, brauchst du ein Ticket. Du kannst dem Kassierer erzählen, dass du ein guter Mensch warst. Am Ende muss jemand das Ticket fürs Kino mit Geld bezahlen.

Genau so muss jemand den Preis für deine Sünde bezahlen, nämlich den Tod. Nur so kannst du in den Himmel kommen.

Wenn du genug Geld hast, kannst du natürlich einfach die Kinotickets für deine Freunde mitbezahlen. Bei dem Ticket für den Himmel sieht das anders aus. Das Ticket für den Himmel kann sich niemand leisten. Kein Geld der Welt reicht aus. Du kannst auch nicht sagen: Hey, ich gebe mein Leben für meine Freunde. Denn jeder hat nur ein Leben und müsste das für sich selbst einsetzen.

Jesus verdiente jedoch nicht zu sterben, denn Er lebte das perfekte Leben, dass wir hätten leben sollen. Jesus war als einziger Mensch ohne Sünde. Und Jesus starb den Tod, den wir hätten sterben sollen.

Manche versuchen dieses Thema mit Gott und der Ewigkeit zu ignorieren, doch den Himmel gibt es echt und jeder Mensch wird unweigerlich an der Himmelstür stehen.

Die gute Nachricht: Jesus hat das Ticket für dich bezahlt!

3. Das Kreuz und die Auferstehung

Weil Gott uns so sehr liebt und nicht will, dass wir die Ewigkeit ohne Ihn verbringen, kam Er in Jesus auf diese Welt.

Jesus hat am Kreuz für unsere Sünden bezahlt.
Jesus hat die Strafe bezahlt, die wir verdient haben.
Du und ich hätten dort am Kreuz hängen sollen.
Jesus starb am Kreuz an deiner und meiner Stelle.

Diesen Punkt sollten wir besonders betonen. Wir können es ruhig mehrere Male auf verschiedene Weise sagen, bis die Person es wirklich versteht.

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16

Stell dir vor, du bist zum Tode verurteilt, wirst schweißgebadet am Tag deiner Hinrichtung aus der Zelle geführt und siehst auf einmal Jesus, der für dich, an deiner Stelle hingerichtet wird. Jetzt weißt du: Ich bin frei!

Gott ist ein gerechter Richter. Da deine Strafe bezahlt wurde, kann Er dir vergeben, doch du musst dieses Geschenk annehmen.

Letzter Teil der Botschaft: Jesus ist von den Toten auferstanden!

Damit hat Er alles bewiesen, was Er gesagt hat. Er ist jetzt hier und klopft an dein Herz. Nur du kannst die Tür öffnen. Du kannst nicht durch gute Taten oder Meditation zu Gott kommen, und auch nicht, indem du zur Kirche gehst. Es gibt nur einen Weg zu Gott: Wende dich Jesus zu und nimm an, was Er für dich getan hat. Bitte Ihn um Vergebung und folge Ihm nach.



G.O.S.P.E.L.

Entscheidung für Jesus

Wenn du Jesus mit deinem Mund als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet. Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden.

Römer 10,9-10

Darum, wie der Heilige Geist spricht: »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.«

Hebräer 3,7

Jetzt kommen wir in die Phase, in der du eine Antwort, eine Reaktion brauchst. Die biblische Verheißung liegt auf „heute!“ Hab keine Angst vor dieser wichtigen Frage. Machst du diesen Schritt nicht, kann die Person weder ja noch nein sagen.

Viele Christen zögern zu sehr an diesem Punkt. Lass doch die Leute selbst eine Entscheidung treffen – indem du sie dazu einlädst.

Frage ganz einfach: „Willst du jetzt dein Leben mit Gott in Ordnung bringen?“

Erzähle daraufhin kein weiteres Zeugnis, erkläre das Evangelium nicht noch einmal. Warte stattdessen in Stille auf eine Reaktion. Die Person könnte nun eine Diskussion in ihrem Kopf führen. Eine Stimme sagt zum Beispiel: „Hey, du wolltest dich doch gerade betrinken gehen. Deine Kumpels warten schon. Die haben jetzt genug von deiner Zeit in Anspruch genommen.“ Die andere Stimme sagt vielleicht: „Es ergibt alles einen Sinn, was sie gesagt haben. Mir wird ganz warm ums Herz. Ich wollte schon immer eine Beziehung zu Gott haben. Vielleicht haben sie recht und ich sollte mein Leben jetzt endlich Jesus übergeben.“

So sind wir nun Botschafter an Christi statt und bitten für ihn: Lass dich versöhnen mit Gott.

2. Korinther 5,20

Wenn ein Mensch am Ertrinken ist, kommt das Rettungsboot nicht, um ein gutes Gespräch zu führen.

Die Stille gilt es jetzt auszuhalten. Falls die Person nein sagt, frage, warum nicht und biete Gebet an. Wenn sie ja sagt (die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass sie ja sagen werden), fahre mit den folgenden 3 Fragen fort:

Voraussetzungen für die Nachfolge Jesu

1. Glaubst du, dass Jesus am Kreuz für deine Sünden gestorben ist? – Ja. Auch wenn jemand anfänglich „Nein“ sagt, kann der Glaube entstehen, während er dir zuhört.
2. Glaubst du, dass Jesus von den Toten auferstanden ist? – Ja. Glaube ist nicht ein Gefühl, sondern fängt mit einer Entscheidung an.
3. Möchtest du jetzt Jesus als Herrn in dein Leben aufnehmen?

Erneut: Sprich nicht weiter, nachdem du diese Frage gestellt hast, sondern warte auf die Antwort. Hier findet ein innerer und ein geistlicher Kampf statt, den die Person selbst kämpfen muss. Ein Abwägen der Konsequenzen. Wir wollen niemanden zwingen oder manipulieren. Die Entscheidung muss die Person treffen.

Wir sprechen jedoch nicht von einer Klubmitgliedschaft, sondern von der Ewigkeit!

Zögere nicht, anschließend mit der Person zu beten. Es ist alles gesagt.

Übergabegebet

Bitte die Person, ihre Augen zu schließen und dir laut nachzubeten. Mach nach jedem Satz eine Pause, sodass die Person wiederholen kann, was du gerade gesagt hast. Fang an, laut und klar wie folgt zu beten:

Lieber Herr Jesus! Danke, dass du am Kreuz gestorben bist. Bitte vergib mir meine Schuld. Komm jetzt in mein Herz. Reinige mich. Ich gebe dir mein Leben. Ich glaube, dass du von den Toten auferstanden bist. Du bist jetzt hier. Ich nehme dich an als meinen Herrn und Erretter. Ich werde dir folgen für den Rest meines Lebens. Danke Vater Gott, dass du mich liebst und dass du mich angenommen hast. Danke Herr Jesus. Amen.

Die Entscheidung befestigen

Frag die Person, ob ihr bewusst ist, was sie gerade getan hat. Das ist der Moment, an dem du die Entscheidung auf eine solide Grundlage stellst. Manchmal mache ich das auch vorher. Nachdem jemand Christus angenommen hat, sprich noch einmal gezielt über die Konsequenzen. Stelle sicher, dass jedem klar ist, was diese Entscheidung bedeutet:

- Verstehst du, was du gerade getan hast?
- Möchtest du das wirklich? War diese Entscheidung ernst?
- Was wirst du tun, wenn deine Freunde oder Familie dich dafür auslachen oder dir sagen, dass du verrückt geworden bist?

Ermutige und stärke die Person und erkläre, dass Jesus immer da ist und starte die Jüngerschaft.



G.O.S.P.E.L.

Lebenslange Nachfolge

Gratuliere der Person für ihre Entscheidung und erkläre, was nun folgen wird. Tausche die Telefonnummer, Insta oder was auch immer die Person benutzt, um mit ihr in Kontakt zu bleiben. Sende ihr den Jesus Film, die BibelApp oder was sie braucht. Die Verbindung zu dieser Person ist jetzt sehr wichtig.

**Mit der Entscheidung für Jesus hast du 5 % der Arbeit geschafft,
jetzt kommen die 95 %!**

Erkläre die 4 wichtigsten Punkte des christlichen Lebens für einen neuen Gläubigen:

1. Gebet

Mit Gott reden und eine Beziehung zu Jesus aufbauen.

2. Bibel

Bibel lesen, um Seinen Willen, Sein Wesen und Seinen Plan zu verstehen.

3. Gemeinde

Ein Ort, wo sich Christen treffen, die an die Bibel glauben.

4. Evangelisation

Das Evangelium und das, was du mit Gott erlebst, anderen weitergeben.

Verabredet euch innerhalb der nächsten 12 bis max .72 Stunden.

Begleite die Person in ihrem geistlichen Leben oder finde jemand anderes, der dies tun kann.

Wer den Fisch angelt, sollte sich um den Fisch kümmern.

Entdecker Bibel Kurs

Triff dich mit der Person oder der Gruppe, frag: „Wofür bist du dankbar?“ und „Wofür können wir beten?“. Dann betet ihr zusammen. Jetzt sucht jemand von euch einen Bibelvers oder einen kurzen Bibelabschnitt aus. Dann stellt ihr euch diese 4 Fragen, die jeder abwechselnd beantwortet:

1. Was sagt der Text über Gott (oder Jesus)?
2. Was sagt der Text über den Menschen (in der Geschichte, über dich)?
(Evtl. Schlüsselfragen, die sich aus dem Text ergeben)
3. Was solltest du in deinem Leben verändern?
(Dieser Schritt ist für viele anfangs schwer und ungewohnt, aber wichtig)
4. Wem wirst du davon erzählen oder wen kannst du
nächstes Mal mitbringen?

Beim nächsten Treffen fragt ihr euch ab, wie ihr eure Ziele umgesetzt habt. Bleibt so lange dran, bis die Umsetzung gelingt.



Ein neuer Lebensstil

Es war nie Gottes Absicht, dass Christen lediglich Gottesdienstbesucher sind, sondern dass sie Menschen zu Jüngern machen und Christus nachfolgen. Gottes Ziel für dich ist, dass du ein Nachfolger Christi bist und andere Menschen zu Nachfolgern Christi machst. Das Evangelium weiterzugeben, andere zu Christus zu führen und dich um sie zu kümmern, sollte dein normales Leben sein.

Action Steps für Friday Outreach

Jeden Freitag ist Friday Outreach!

Wie fängt man mit Friday Outreach an und wie hält man es am Laufen?

Gebet und Meeting Point

Alles fängt mit Gebet an. Triff als erstes eine Entscheidung im Gebet vor dem Herrn, indem du sagst: „Herr hier bin ich, sende mich, gebrauche mich.“

Friday Outreach ist ein Marathon und kein Sprint. Lege dich fest und trage den Freitag in deinen Terminkalender ein. Bete für den richtigen Ort für deinen Meeting Point, wo viele Leute in der Nähe sind und die Leute nahe am Einsatzgebiet sind. Bete für und suche aktiv einen Ort, an dem ihr euch für die Schulung und die anschließende Zeugnis- und Gebetsstunde treffen könnt. Das kann z. B. eine Kirche, eine Wohnung, ein Geschäft oder ein Büro sein.

Mitarbeiter und Werbung

Bete für ein gutes Team, indem auch Leute sind, die den Einsatz mit leiten können.

Bete für Gelegenheiten, Friday Outreach unter den Christen in deiner Region bekannt zu machen. Lade Leiter ein. Stelle Friday Outreach in Gemeinden, auf Konferenzen und Alliantreffen vor. Klopf an jede Tür. Schreibe E-Mails. Verteile Flyer und lege sie aus. Lade auch einfach alle deine Freunde zu Friday Outreach ein! Nutze die Medien und denke daran: Wir wollen dem Leib Christi dienen, sie ermutigen und stärken. Bewahre dir ein demütiges Herz.



Jeder kann jemanden erreichen,
gemeinsam erreichen wir die Welt!

Friday Outreach Family

Mache Jünger auch unter der Woche. Lade die neuen Gläubigen immer wieder ein oder besuche sie.

Kümmere dich um die Friday Outreachler und den Meeting Point. Wir sind eine Familie! Erkundige dich nach den Geschwistern, wenn sie eine Weile nicht da waren. Betet füreinander und seid füreinander da. Wenn es Evangelisationseinsätze gibt, seid dabei.

Nimm Dir Jesus zum Vorbild. Er hat ermutigt, gelobt, gewertschätzt, geliebt, gemeinsame Zeit verbracht, war Vorbild, hat sich interessiert, gefördert, herausgefordert und nach und nach Verantwortung übertragen aber auch ermahnt und korrigiert.

Multiplikation ist die DNA von Jüngerschaft und der Kerngedanke von Jesu Auftrag aus Matthäus 28,18-20.

Der Abend

- Bereite 30 – 45 Minuten Outreach-Training vor und ermutige die Leute. Für das Training sollte diese Broschüre oder die G.O.S.P.E.L.-Präsentation als Grundlage dienen. Das Training beinhaltet auch praktische Übungen, z.B. „Peter sitzt auf der Bank im Einkaufszentrum. Wie würdest du ihn ansprechen?“ oder „Anna kämpft mit Angstzuständen, ihr Mann hat sie verlassen und sie hat finanzielle Probleme. Kannst du ein Zeugnis geben?“ oder „Hans möchte unbedingt wissen, warum Jesus am Kreuz gestorben ist. Er hat es noch nie richtig verstanden. Bitte erkläre es ihm!“
- Betet zusammen und geht in 2er Teams los.
- Nach 90 Minuten Einsatz trifft ihr euch wieder.
- Gebt Zeugnis. Beantwortet Fragen.
- Jeder sollte ein Erfolgserlebnis haben und mindestens eine Person angesprochen haben.
- Am Ende beten wir für die Menschen, die wir angesprochen haben und geben Gott die Ehre für alles, was er getan hat.

Es gibt unzählige Möglichkeiten, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen.

Neben Friday Outreach sind **Friday Response** und **Redlight Outreach** zwei weitere Möglichkeiten, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Mit Friday Response gehen wir in Katastrophengebiete, mit Redlight Outreach gehen wir mit einem geschulten Team in die Rotlichtmilieus (nur für Frauen).

Eine Frage der Identität

Es geht nicht nur darum, was du tun sollst, sondern wer du bist.

Wenn ein Bäcker in den Spiegel sieht, sieht er einen Bäcker. Wenn um 3 Uhr der Wecker klingelt, weiß der Bäcker, dass er aufstehen muss, um Brot zu backen. Ein Flugkapitän zieht seine Uniform an und weiß, er muss ein Flugzeug fliegen.

Was siehst du, wenn du in den Spiegel siehst? Einen Botschafter an Christi statt, einen Menschenfischer, einen Jünger Jesu, ein Zeugnis für den Herrn, ein Licht für diese Welt? Wenn du weißt, wer du bist, dann weißt du auch, was zu tun ist. Ein Licht leuchtet überall!

Wenn ein Postbote einen Brief zustellt, ist es dem Empfänger egal wer der Briefträger ist, denn es geht ihm um die Nachricht in dem Brief – nicht um den Postboten! Du bist ein Botschafter und ein Botschafter Jesu muss die Botschaft kennen und wissen, wie sie vermittelt wird. Setze dich dafür ein, dass Gottes Botschaft ankommt.

Der Feind wird alles versuchen dich von der Verbreitung des Evangeliums abzuhalten: falsche Lehre, Trägheit, Unglaube, Ablenkung, Sünde und Verdammnis. Sei darauf gefasst! Er wird versuchen, dass du deine Augen auf dich richtest und nicht auf Jesus.

Lass das unter keinen Umständen zu!
Denke an die kostbaren Menschen dort draußen und nutze die Zeit und die Gaben, die Gott dir gegeben hat. Kämpfe den Kampf des Glaubens.





**Die Friday Outreach Familie.
Sei ein Teil davon!**

Sei dabei!
Gründe deinen
eigenen Meeting Point!

*Dich und
deinen
Standort
registrieren*



Kontaktdaten

Kaiserstraße 72
60329 Frankfurt am Main
info@fridayoutreach.com
Tel. +49 6081 587 35 20

Spenden

Evangelische Bank
Friday Outreach e. V.
DE 0552 0604 1000 0502 9171





FRIDAY OUTREACH

EVERY CITY — EVERY BELIEVER — EVERY FRIDAY

Was Jesus am **wichtigsten Freitag aller Zeiten** tat, sollte dich bewegen etwas zu tun. Was machst du so am Freitag? Hat Evangelisation einen Platz in deinem Kalender?

In diesem **G.O.S.P.E.L.-Training** wirst du ganz praktisch angeleitet, wie du Menschen für Jesus gewinnen kannst.

Stephan Gängel ist der Initiator von Friday Outreach. Er ist verheiratet und hat 4 Kinder. Weltweit hat er bereits Tausende Christen trainiert, effektive Zeugen für Jesus zu sein.

Er glaubt, dass die Gemeinde durch Friday Outreach zu regelmäßiger Evangelisation und einem evangelistischem Lebensstil neu geprägt werden kann. Wenn so Christen überall auf der Welt trainiert und ausgesendet werden, dann wird auch das Evangelium überall gehört und gesehen werden. Millionen Menschen werden berührt und verändert!

